

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20,  
nach V. Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 S. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
sowie alle Buchhandlungen  
entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 S.  
bei Auskunftsleistung  
durch die Exped. 12 S.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 S.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.

M 139.

Neuenbürg, Freitag den 1. September 1911.

69. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 31. Aug. In der morgigen Parade des Gardekörps sind heute früh hier eingetroffen: Prinz Max von Baden mit Rittmeister Frhr. von Radnik, der Großherzog von Baden mit Generaladjutant Generalleutnant Dürr und Flügeladjutant Oberstleutnant Frhr. Scutter v. Löben, der König von Sachsen, der Fürst von Hohenzollern mit Adjutant Hauptmann Graf v. Wengereki, Prinz Karl Anton von Hohenzollern. Alle Eingetroffenen nahmen im königlichen Schloß Wohnung.

Berlin, 31. Aug. Die Marokkoversammlung nahm eine Resolution an, die verlangt, Deutschland solle von Frankreich die Rückkehr auf den Boden der Algierabakte fordern oder sich gleiche Rechte in Westmarokko sichern, wie sie Frankreich in irgend einem andern Teile beanspruche. Die Redner betonten, man wolle die Regierung nicht in einen Krieg ziehen, aber das friedliebende Deutschland werde nötigenfalls wie ein Mann die Ehre und die Interessen Deutschlands verteidigen.

Berlin, 31. Aug. Der französische Botschafter Jules Cambon ist heute abend hier eingetroffen.

Hechingen, 30. Aug. (Jollernjubiläum.) Zwischen der Stadt Hechingen und dem Kaiser hat folgender Telegrammwechsel stattgefunden: Hechingen 29./8. An S. M. den Kaiser und König in Berlin: Am 850jährigen Gedenktage Ew. Majestät ertauchten Hauses sendet die reichälteste Jollernstadt aus ihrem 400jährigen Rathaus ehrfurchtsvollen Guldigungsgruß. Bürgermeister Häußler. Darauf traf folgende Antwort ein: Stettin, Schloß 29./8. Bürgermeister Häußler. Sehr erfreut über das freundliche Gedenken des Erinnerungstages meines Hauses sende ich der ältesten Jollernstadt meinen Dank und Gruß. Wilhelm I. R.

Aus Hohenzollern, 31. August. Redakteur Wallishäuser von den „Hohenzollernischen Blättern“ in Hechingen, der schon längere Zeit leidend ist und dem die Ärzte Schonung auferlegt haben, hat seine Reichstagskandidatur niedergelegt und in die Hände der hohenzollernischen Volkspartei zurückgegeben.

Bei der Landtagswahl in Witten-Gattingen, welche durch den Tod des national-liberalen Landtagsabgeordneten Oberbürgermeister Dr. Haarmann Witten notwendig geworden war, wurde Bergwerksdirektor Knupe-Linden (natl.) mit sämtlichen abgegebenen Stimmen gewählt.

Berlin, 31. Aug. Ein Beamter bei der Dresdener Bank hat sich für 20000 M. Kanadaktien angeeignet, von denen er bald darauf für 10000 M. zu Geld machte. Dann ist er mit seiner Geliebten geschlüchtet.

Berlin, 1. Sept. Der Inhaber der zusammengebrochenen Bankfirma Randoehr u. Co., Bankier Wiedert, ist gestern nachmittag am Ufer des Müllensees als Leiche aufgefunden worden. Nach den bisherigen Feststellungen hat Wiedert ungefähr 200000 M. an Depositen unterschlagen. Außer dem Kurssturz, der vor einiger Zeit in London und New York an den Börsen eintrat, soll Wiedert auch durch den Zusammenbruch der Bankiers Kowitz und Gans ruiniert worden sein.

München, 31. August. Die hiesige Kriminalpolizei hat nunmehr festgestellt, daß die sämtlichen angeblich von dem Ausreißer Schimangl aus München geschriebenen Briefe Fälschungen sind.

München, 30. Aug. Ein großer Kirchenraub wurde in Münchenreuth im Bayerschen Wald ausgeführt. Die Diebe drangen durch die Sakristei in die Kirche, erbrachen sämtliche Türe und Opferstöcke und der gesamte Inhalt mit den kostbaren Altargeräten fiel ihnen zur Beute.

Mannheim, 30. Aug. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in einer der letzten Nächte in einem hiesigen Margarinedepot verübt. Der Dieb

entwendete ca. 6500 M. aus dem Geldschrank, der keine Spuren gewaltsamer Öffnung zeigt. Von dem Dieb hat man noch keine Spur.

Baden-Baden, 30. Aug. Der große Blumenkorso fand heute nachmittag unter Beteiligung einer ungeheuren Zuschauermenge statt, die sich auf der Theaterbrücke und der Lichtentaler Allee in erdrückender Fülle staute. Der Theaterplatz selbst war festlich geschmückt. Die Auffahrt begann um 4.30 Uhr. Kurz nachher erschien hoch in den Lüften das Lustschiff „Schwaben“ und sandte Blumenströme herab. Es herrschte unbeschreiblicher Jubel. Das Korsogericht erkannte das Ehrenbanner der Großherzogin Luise dem Wagen von Hermann Sjellen zu.

Gengenbach i. Kinzigtal, 31. August. Heute nacht 12 Uhr brach in dem Anwesen der Familie Verfig ein Brand aus, der es in kurzer Zeit einscherte. 6 Personen, die sich nicht rechtzeitig zu retten vermochten, kamen in den Flammen um.

Bühl, 30. Aug. Dem „A. und B.“ wird mitgeteilt, daß ein hiesiger Bürgersohn, der zurzeit in Berlin wohnt, Juleur Verth, ein Luftfahrzeug hergestellt hat, das nach seiner Bauart sämtliche derartige Apparate übertrifft. Das Luftschiff, das in 36 Staaten zum Patent angemeldet wurde, soll von ganz neuartiger Konstruktion sein und eine Tragkraft bis zu 24 Personen besitzen. Die Maschine habe den Vorteil, daß sie auf jeder Wiese und Straße landen kann. Wie das gen. Blatt weiter mitteilt, wird Ende September Gelegenheit sein, den Erbauer des Luftschiffs mit seiner Maschine auf seinem Fernflug Berlin-Bühl sehen zu können. — (Hoffentlich keine Ente!)

Billingen, 26. Aug. Ein Radikalmittel zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche hat unser Gemeinderat gefunden. Er beschloß glatt und einfach vom Landwirt und Metzger Seemann, in dessen Stall die Seuche neuerdings aufgetreten ist, die vier von ihr befallenen, bzw. gefährdeten Tiere zum Preise von 2000 M. zu erwerben und der Seuche ein schnelles Ende durch die sofortige Schlachtung dieser Tiere zu bereiten. Das ist denn auch gründlich geschehen, und der Magistrat hofft, aus dem Fleisch der gekauften, sofort geschlachteten Tiere 800 M. zu lösen, so daß die Stadt nur mehr 1200 M. darauszulegen hätte. Ob nun damit die Maul- und Klauenseuche hier und in der Umgegend sich nicht mehr ausbreitet, können erst die nächsten Wochen lehren.

Dortmund, 31. Aug. Die drei Söhne eines Bergmanns in Lütgendortmund spielten mit einer Dynamitpatrone, die sie im elterlichen Hause gefunden hatten und brachten sie zur Explosion. Alle drei Knaben wurden schwer verletzt. Dem einen wurde ein Auge ausgerissen, dem zweiten ein Teil der linken Hand abgerissen, dem dritten drang ein Teil der Patrone in den Leib.

Rümelingen, 30. Aug. Auf schreckliche Weise hat der vierzigjährige Schankwirt Anton Dryher seinem Leben ein Ende gemacht. Er nahm eine Sprengkapsel in den Mund und brachte sie zum Entzünden. Der Kopf wurde dem Selbstmörder vollständig abgerissen und die Brust teilweise zerschmettert.

St. Moritz, 30. Aug. Bei dem Bau der neuen Linie der Rhätischen Eisenbahn von St. Moritz nach Schuls im Engadin ist bei Braig, 10 Kilometer unterhalb von St. Moritz, eine Brücke eingestürzt. 30 Arbeiter, unter ihnen 7 Italiener, sind tot, 15 andere wurden schwer verletzt.

Von der Gaardt, 28. Aug. Es geht nun mit Riesenschritten der Weinlese entgegen. Der warme Sonnenschein, der den letzten Regengüssen folgte, hat im Verein mit dem reichlichen Niederschlag wahre Wunderdinge geschaffen. Die Reife der Trauben macht zusehends Fortschritte. Auf den Märkten kann man reife Pfälztrauben, rote und weiße, schon in großer Zahl sehen. In Diefesfeld wurden schon

soviel Hauspfälztrauben abgenommen, daß sich die Kelterung lohnte. So gab es denn dort bereits am Freitag neuen Wein, einen ganz dinstosen „Federweißen“, das Viertel zu 30 Pfg. Ein Gang durch die Weinberge ist jetzt ein hoher Genuß. Der üppige Behang macht einen prächtigen Eindruck. Die blauen Portugiesertrauben sind schon reif, sodas die Portugieserlese in zahlreichen Gemartungen in aller nächster Zeit beginnen kann. Auch die Weißweingerte stehen sehr erfreulich. Auch in ihnen hat das prächtige Wetter ein Wachstum und Reifen der Beeren gezeitigt, wie man es noch vor acht Tagen kaum hoffen durfte. Die Winzer sind schon eifrig mit den Vorarbeiten zum Herbst beschäftigt.

Johannisberg a. Rh., 31. August. In den berühmten Weinbergen der Gemeinden Johannisberg soll plötzlich die Reblaus in ziemlichem Umfang aufgetreten sein.

Jülich, 30. Aug. Der schweizerische Studentenverein, ein nahezu 70-jähriger Verband von Studentenkorporationen, hat als Hauptpunkt seiner diesjährigen Generalversammlung die Revision des Bierkonsuments aufgestellt. Der Trinkzwang in jeder Form soll abgeschafft werden und Kommentbestimmungen, die ihn offen oder verdeckt wieder einführen, sollen ungültig und unverbindlich sein. Das Bierduell in jeder Form wird verboten, der B. B. wird durch Geldstrafen ersetzt. Dieses Vorgehen wird von vielen Seiten, die dem schweizerischen Studentenverein fern stehen, gebilligt und zur Nachahmung empfohlen.

In der letzten Zeit sind wieder mehrere Fälle von Eisenbahnabotage in Frankreich vorgekommen. Bei Wasquehal im Norddepartement sind acht Drähte der staatlichen Telephonleitungen und die meisten Telegraphen- und Telephondrähte der Nordbahngesellschaft zerschnitten worden. In der Nähe von Le Mans sind 21 Telegraphendrähte zerschnitten worden.

Ypern (Westflandern), 30. August. Bei einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge in der Nähe von Avelghem bei Furnes sind 15 Personen verletzt worden.

## Württemberg.

Stuttgart, 30. Aug. Im Heere werden mit dem 1. Oktober ds. Js. auf Grund der Bewilligungen des Reichstages verschiedene Reformen, namentlich bei den technischen Truppen gebildet. Württemberg formiert, wie der Staatsanzeiger mitteilt, für die beiden Grenadier-Regimenter 119 und 123 und für die Regimenter Nr. 120 und 121 je eine Maschinengewehr-Kompagnie, die bisher aus kommandiertem Personal gebildet waren, und stellt bei der 2. Kompagnie des neuen preussischen Luftschiffbataillons Nr. 3 in Metz, sowie bei dem zu errichtenden preussischen Kraftfahrbataillon und der Versuchsabteilung der Verkehrsstruppen in Berlin je ein Detachement auf, das die eigenen Hoheitsabzeichen erhält. Das schon bestehende würt. Detachement beim preussischen Telegraphenbataillon Nr. 1 wird um 2 Unteroffiziere und 9 Besetzte und Gemeine verstärkt werden.

Stuttgart, 28. Aug. Die Vollzugsverordnung zum Sportelgesetz wird im Regierungsblatt veröffentlicht. Von den Beamten der Steuerverwaltung wird erwartet, daß sie bei der Durchführung des Gesetzes, insbesondere beim Ansat und Einzug der neuen Verkehrssteuern und verkehrssteuerartigen Abgaben alles vermeiden, was zu einer Belästigung des Verkehrs und der Steuerpflichtigen führen könnte. Durch sachdienliche Auskunft und zweckentsprechende Belehrung soll den Sportelpflichtigen das Einleben in die neuen Sporteln erleichtert werden. Die Auskunftspflicht der Sportelpflichtigen soll nicht dazu benützt werden, in Verhältnisse einzudringen, die für den Sportelansatz nicht wesentlich in Betracht kommen; nur wenn mit Belehrung und Verwarnung

das Ziel nicht zu erreichen sei, sollen die Steuerbehörden von Zwangsmitteln und Strafen Gebrauch machen.

**Papier statt Gold.** Um den Goldbestand der Reichsbank zu schonen und damit einer Erhöhung des Reichsbankdiskontosatzes vorzubeugen, womit den Interessen von Handel und Gewerbe erheblich gebietet ist, hat das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, angeordnet, daß die Kassen der Verkehrsanstalten mit sofortiger Wirkung bei allen 100 M übersteigenden Zahlungen, gleichviel, ob es sich um Gehalte oder andere Zahlungen handelt, mindestens die Hälfte des Mehrbetrages mit Papiergeld (Reichsbanknoten) zu bezahlen haben. Bei einzelnen größeren Zahlungen darf sogar ausschließlich Papiergeld verwendet werden. Bekanntlich waren die Staatskassen bisher verpflichtet, die Gehalte der Beamten in Gold auszuzahlen. Wegen dieser Verfügung ist um so weniger einzuwenden, als die Noten der Reichsbank seit 1. Januar 1910 gesetzliches Zahlungsmittel sind.

**Stuttgart, 29. Aug.** Eine neue Briefmarke wird vom 1. Oktober an von der Reichspost ausgegeben werden mit dem Wert von 60 Pfennig. Damit wird einem aus Handelskreisen geäußerten Wünsche Rechnung getragen. Das Bild der neuen Marke ist daselbe wie bei den übrigen deutschen Briefmarken bis zu 80 Pf. Für die neue Marke kommt weißes Papier zur Anwendung; der Ausdruck ist violett. Bayern wird gleichfalls eine entsprechende neue Marke ausgegeben.

**Stuttgart, 31. August.** Die Neuordnung der katholischen Feiertage wird voraussichtlich erst mit dem 1. Januar in Kraft treten. Bis dahin bleibt die feierliche Feiertagsordnung in Geltung.

**Stuttgart, 31. August.** Der Vertreter der Universität Tübingen in der Ersten Kammer, Prof. Dr. v. Wendi-Tübingen, ist nach längerer Krankheit im Alter von 65 Jahren gestorben. Er wurde 1908 zum Mitglied der Ersten Kammer gewählt, gehörte dem staatsrechtlichen Ausschuss und dem Justizauschuss an und war Berichterstatter für den Besetzungswurf und weitere Änderungen des Beamtengesetzes von 1910.

**Stuttgart, 29. Aug.** Frau Geh. Kommerzienrat Dr. v. Siegle hat im Namen der Hinterbliebenen ihres Gatten der Stadt ein schon im Jahr 1891 vorübergehend zur Verfügung gestelltes Kapital von 50 000 M., das inzwischen auf etwa 73 000 M. angewachsen ist, unter dem Namen „Gustav v. Siegler gemeinnütziger Darlehensfonds“ dauernd als Stiftung überlassen. Das Stiftungskapital nebst Zinsen ist in kleineren Beträgen an geldbedürftige Angehörige des kleineren Mittelstandes in Stuttgart und zwar bis Ablauf des Jahres 1930 in erster Linie an Weingärtner, nach diesem Zeitpunkt ohne diese Beschränkung, zu billigem Zinsfuß zu verwenden. Die Stadt Stuttgart hat die Stiftung angenommen.

**Stuttgart, 30. Aug.** Wärter Bosh in der Irrenanstalt Winnental hat sich der Körperverletzung im Amt schuldig gemacht, indem er gegen einen Pfleger, den er ins Bad bringen sollte und der sich widerpenstig zeigte, mit einem Besenstiel einige Stöße führte und ihn durch einen Stoß ins Auge verletzte. 25 M. Geldstrafe hielt die Strafkammer dem Verurteilten entsprechend.

**Stuttgart, 28. Aug.** (Weibliche Handwerkslehrlinge.) Ueber den gegenwärtigen Stand der handwerksmäßigen Ausbildung der Frau wurde bei den deutschen Handwerks- und Gewerbetammern eine Handfrage veranstaltet. Von den 72 Kammern haben die meisten geantwortet. Aus ihren Antworten ergibt sich unter anderem, daß erst 12 Kammern besondere Bestimmungen über die Ausbildung von weiblichen Lehrlingen erlassen haben; einige sind dabei, solche Bestimmungen auszuarbeiten, andere verweisen darauf, daß die Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens auch für die Lehrlinginnen gelten. Auf die Frage, ob im Kammerbezirk Lehrverträge mit weiblichen Lehrlingen abgeschlossen werden, antworteten 36 mit Ja, 6 mit Nein. Am meisten werden weibliche Lehrlinge im Damenschneider-, Putzmacher- und Friseurhandwerk beschäftigt. Die wenigsten Kammern können genaue Zahlen über die beschäftigten weiblichen Lehrlinge angeben. Aber schon nach diesen Mitteilungen übersteigt deren Zahl 4000.

**Stuttgart, 30. Aug.** Das bei weitem erfolgreichste drahtische Werk des letzten Theaterwinters „Glaube und Heimat“ wird an diesem Samstag im Posttheater seine 22. Aufführung erleben, die erste in der neuen Spielzeit. Die letzten Vorstellungen, die das erschütternde Drama vor den Theaterferien erfahren hat, fanden sämtlich vor ausverkauften

Häusern statt. Es ist anzunehmen, daß die Zugkraft des Stückes ihm auch in der neuen Spielzeit noch für eine stattliche Zahl von Aufführungen getreu bleiben wird. Smetana's komische Oper „Die verkaufte Braut“ wird in neuer Einstudierung am Freitag die Spielzeit eröffnen.

**Stuttgart, 30. August.** Ein Hochschulkurs für Industrielle und Kaufleute wird voraussichtlich im kommenden Winter vom württ. Industriefernstudium gemeinsam mit dem Verband württ. Industrieller eingerichtet werden.

**Stuttgart, 30. Aug.** Die für heute angelegt gewesene Ziehung der Lotterie zu Gunsten der Väckereiausstellung mußte wegen ungenügenden Losabsatzes auf 14. September verlegt werden.

**Stuttgart, 28. August.** (Gegen die Milchpantfcherel.) Der „Beobachter“ schreibt: Vielfach wird darüber geklagt, daß trotz der vielen Bestrafungen die Milchpantfcherel nicht aufhört, diese vielmehr eher zu- als abnimmt. Es scheint, daß den Milchpantfchern oder mehr noch den Milchpantfcherinnen immer noch nicht genügend beizukommen ist. Es gibt leider noch immer manche Bäuerin, die morgens nach dem Aufstehen ihren Morgensegen liest und dann mit aller Seelenruhe den Melkfüßel so kräftig ausschwenkt, daß die Milchpantfcherel fertig ist. Können nun Mittel und Wege gefunden werden, diese Milchpantfcherel, diesen gemeinen Betrug, mit Stumpf und Stiel auszurotten? Ja wohl, das ist möglich und zwar durch ein sehr einfaches Mittel. Die Gemeinden, in welche Milch eingeführt wird, brauchen nur die polizeiliche Bestimmung zu treffen, daß die Genossenschaften und Händler, welche Milch liefern, in den Sammelstellen eine ständige Kontrolle der angelieferten Milch einzurichten, das Ergebnis der Kontrolle bei jedem einzelnen Milchlieferer in ein Kontrollbuch einzutragen und das Kontrollbuch von Zeit zu Zeit der Polizeibehörde der Gemeinden, wohin die Milch geliefert wird, vorzulegen haben. Uns sind mehrere Genossenschaften bekannt, wo die Milchkontrolle schon eingeführt ist, man braucht nur das Kontrollbuch zur Hand zu nehmen, um sofort zu sehen, wer Milch mit unternormalem Gewicht geliefert hat und es ist dann ein leichtes, die Uebelthäter zu fassen. Die Kontrolle muß nicht so umfangreich eingerichtet werden, daß jeden Tag jede Milch kontrolliert wird, es genügt, wenn jede Milch in der Woche einmal an die Reihe kommt. Ein Uebelstand ist es, wenn in einer Gemeinde mehrere Genossenschaften oder Händler sind, die Milch liefern, diese machen sich dann gegenseitig Konkurrenz und üben die Kontrolle gar nicht oder nur mangelhaft aus und gehen von sich aus gegen die Milchpantfcher nicht vor, um keine Mitglieder oder Lieferanten zu verlieren. Alle diese Mißstände lassen sich beseitigen, wenn die Milchkontrolle und die Führung eines Kontrollbuches polizeilich vorgeschrieben wird, die Pantfcherelien werden bald aufhören, da die Pantfcherinnen ohne weiteres gefaßt werden können.

**Stuttgart, 30. Aug. (Stadt und Land.)** Von einem Leser wird dem „Neuen Tagblatt“ geschrieben: Da schritt ich dieser Tage mit meinem Freunde, einem württ. Landtagsabgeordneten, durch die Böblingerstraße in die Schwabenresidenz hinein. Ein hochbeladener Wagen mit den nachgelassenen Werten der vierbeinigen Bewohner einer Kavalleriekaserne kam uns entgegen. Neben dem Zwiegepann des Wagens ging, die übliche Tabakpfeife im Munde, ein biederer Fuhrmann, dessen außerordentlich vergnügte und biedere Miene uns auffiel. „Sie haben gut geladen“, redete mein Freund ihn an mit jener Leutseligkeit, die der Städter dem Landbewohner in der Regel schuldig zu sein glaubt. „Des glaub e“, erwiderte der Fuhrbauer, indem er mit dem dicken Ende des Pfeifstiegs auf seine teure Last deutete, und lehnte dann mit überlegener Ironie hinzu: „J han's jo emmer g'sait: 's oinzig Gute, was aus der Stadt kommt, ischt d'r — Mist!“ Dieser Ausspruch hat meinen Freund derart ins Herz getroffen, daß er beschloß, sein Landtagsmandat niederzulegen.

**Friedrichshafen, 30. Aug.** Infolge Explosion eines Petroleumlokers brach gestern im Dienerswohngebäude des K. Schlosses ein Brand aus. Das Feuer verbreitete sich rasch über alle im Zimmer eines Segelmeisters befindlichen Gegenstände, konnte aber noch rechtzeitig gelöscht werden, ehe größere Gefahr entstand.

**Dornkette, 30. August.** In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde Stadtverpfleger Schwarz auf die nächsten 6 Jahre einstimmig wiedergewählt; dabei wurde gewünscht, daß er in Zukunft dem Kollegium nicht mehr angehören solle, welchem Wunsch er gerne nachzukommen versprach.

**Bliebingen, 30. Aug.** Beim Bahnübergang über die Straße beim Landhaus fuhr gestern mittag ein Privatautomobil auf einen Güterzug der Silberbahn auf. Von den Insassen des Automobils wurde die Frau des Brauereidirektors Härter von Kalen am Arm leicht verletzt, die übrigen Insassen, der Mann der Verletzten und Brauereibesitzer Seiffener von Kalen, kamen mit dem Schrecken davon. Dem Automobil wurde das Verdeck abgerissen und auch sonstige Beschädigungen zugefügt.

**Heilbronn, 29. Aug.** Der Spar- und Konsumverein hat gestern in einer Generalversammlung beschlossen, hier ein eigenes Gebäude zu errichten, dessen Kosten auf 150 000 M. zu stehen kommen. Der Verein hat zur Zeit hier und Umgebung 13 Verkaufsstellen.

**Hall, 30. August.** Gestern hatte sich vor der hiesigen Strafkammer die noch nicht ganz 15 Jahre alte Pauline Bischer, Küferstochter von Braunsbach wegen Mords zu verantworten. Die Angeklagte war seit 2. Januar ds. Js. bei den Witzschelenten G. Schön in Neuenstein bedienstet, wo ihr die Aufsicht über die Kinder anvertraut war. Am 26. Juni ds. Js. hat sie dem kleinsten der Kinder, der im April ds. Js. geborenen Frida Schön zuerst mit dem Schüller und dann durch Einschütten aus einem Kölbchen Salzlake beigebracht, was den alsbaldigen Tod des Kindes zur Folge hatte. Die Angeklagte gab die Absicht der Tötung zu und konnte zu ihrer Entschuldigung bloß vorbringen, daß ihr das Kind hinderlich gewesen sei, da sie nicht mehr so viel freie Zeit gehabt habe, um mit anderen Mädchen verkehren zu können. Das Urteil lautete auf 3 Jahre 6 Monate Gefängnis, wovon 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. In der Urteilsbegründung wurde festgestellt, daß die Angeklagte bei Begehung der Tat die zur Erkenntnis ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht besessen hat.

**Böblingen, 30. August.** Gestern hat sich der 23jährige Metzger und Bauer Fr. Heim, aus Gochingen O.A. Calw gebürtig, dem Gericht gestellt und hat angegeben, daß er den inzwischen verstorbenen Birke von Dagersheim erschossen habe. Er behauptet, in Notwehr gehandelt zu haben.

**Schelllingen, 30. Aug.** Nach Auskunft von zuständigen Seite beträgt der Schaden, der durch die lang andauernde Trockenheit und abnorme Hitze diesen Sommer in unseren Gemeindefeldern angerichtet wurde, mindestens 50 000 M.

**Vöhringen, 30. Aug.** Bei unseren Festlichkeiten wurden seit vielen Jahren zum Schießen Völler verwendet, so auch beim letzten Sonntag. Es kamen über dieses Schießen wiederholt Wünsche, die das Abschaffen dieses Völlerschießens forderten. Auch die Schützenfestdirektion hat den Wunsch ausgedrückt, an Stelle des gefährlichen Völlerschießens eine Kanone zu erhalten. Diesem Wunsch ist Kommerzienrat Gustav Baur nachgekommen, indem er eine Donnerlawone spendete. Sie wurde gestern von der Schützenfestdirektion probiert und übernommen. Die Kanone hat eine staunend einfache Handhabung, leichten und sicheren Verschluß, selbsttätigen Auswerfer der Patronen und schließt eine Explosion aus. Sie leistet 10 Schuß in einer Minute und der Schuß kostet bloß 6 J. Allgemein wurden die Vorteile dieses Instrumentes anerkannt. Die Schützenfestdirektion dankte dem Spender bestens für seine Stiftung.

**Kottenburg, 29. August.** Man muß sich zu helfen wissen! Diesen Satz besorgte ein Rettich im Reinhardtschen Garten an der Eberhardstraße. Mit der wachsenden Trockenheit bohrte sich seine Wurzel tiefer und tiefer in den Boden, immer der lebenspendenden Feuchtigkeit nach. Bei dieser Gelegenheit passierte es, daß das Rettichende einen Meter und 30 Zentimeter lang wurde. Schier endlos schien es beim Herausziehen aus dem Boden. Man wird dieser Leistung eines Rettichs nicht viele Beispiele zur Seite setzen können.

**Freudenstadt, 31. Aug.** Die Brombeeren- und Preiselbeerenernte entspricht den Erwartungen nicht. Die Beeren finden sich nur strichweise, an den meisten Plätzen sind sie vertrocknet und abgefallen.

**Vaihingen a./Enz, 30. Aug.** Aus einer Nachlasssache infolge Todeserklärung von 4 Brüdern in Steinheim an der Murr kommt demnächst, wie der Enghote mitteilt, das Riesenerbvermögen von haren 30 M. zur Verteilung. An der Erbschaft sind 72 Erben beteiligt. Auch aus dem hiesigen Bezirk sind einige Personen, die von dem Erbe ihren Anteil von 41/3 J erhalten sollen.

**Esslingen, 31. Aug.** Auf dem hiesigen Güterbahnhof stand gestern der erste Wagen Rostobst aus Württemberg zum Verkauf. Die Nachfrage war so reg, daß alles rasch verkauft worden war zum

Preis:  
Berkhe:  
Obster:  
Bo:  
kraut:  
D. d.  
Krautp:  
etwa 1:  
Preisf:

H-:  
Toge:  
an w:  
nicht m:  
umschl:  
wenn si:  
Ne:  
neue B:  
den wi:  
handlun:  
Mannid:  
angeord:  
Unteroff:  
der Sen:  
von den:

Wili:  
legien:  
sollegien:  
Jubiläu:  
zur Ken:  
meindelo:  
und Fest:  
der Sta:  
Badever:  
wurde k:  
geben u:  
verwaltu:  
Das Kir:  
Weise an:  
abgehalte:  
Mittel her:  
solge deu:  
hat sich:  
R. Minis:  
Ortsbau:  
Art. 9 M:  
soll. Di:  
Zuständig:  
einverstan:  
schaftslich:  
eines De:  
dem Vor:  
wand vor:  
schuß stel:  
ung zur:  
der Stad:  
die von:  
hierüber:  
11. März:  
aufzuhebe:  
gerausch:  
schaft zeig:  
wird aber:  
gegen 2:  
abteilung:  
bleibt. —  
hier, um:  
merberg:

Nach:  
erlöshen:  
Den:  
Für d:  
Jüngling:  
R. Er. 3:  
B. 6 M. S:  
gart 10 A:  
Firma:  
Den:

Preis von 6.20 M für den Zentner. — Im nahen Berthelm erlöst die Gemeinde aus dem heurigen Obstertrag 90 M 70 S gegen 1895 M im Vorjahr.

Von den Fildern, 30. Aug. Das Filderkraut geht immer mehr in die Höhe, so wurden z. B. dieser Tage für einen Acker mit etwa 1800 Krautpflanzen 550 M, für einen Acker mit 13 A etwa 1500 Pflanzen 465 M bezahlt. Es sind dies Preise, wie man sie nicht höher denken kann.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

H.-K. Neuenbürg, 1. Sept. Vom heutigen Tage ab darf das Reispgewicht eines Postanweisungsumschlags mit Zulage 20 g nicht mehr überschreiten; schwerere Postanweisungsumschläge werden also nicht mehr angenommen, auch wenn sie mit 10 S mehr frankiert sind.

Neuenbürg. Mit dem 1. September treten neue Bestimmungen über den Geldpostverkehr mit den württ. Militärbehörden und über die Behandlung der Postsendungen für Unteroffiziere und Mannschaften in Kraft. Es wird hierdurch u. a. angeordnet, die künftighin alle Postsendungen an Unteroffiziere und Mannschaften, also einschließlich der Sendungen mit einer Wertangabe bis zu 10 M, von den Empfängern am Postschalter abzuholen sind.

Wildbad. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 25. August 1911.) Die an die Gemeindefullkollegien ergangene Einladung zum 50jährigen Jubiläum der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr wird zur Kenntnis des Gemeinderats gebracht. Die Gemeindefullkollegien werden sich in corpore am Feste und Festzuge beteiligen. — Nach dem auf die Beschwerde der Stadtgemeinde gegen die Einschätzung der Kgl. Badeverwaltung zur Gewerbesteuer ergangenen Erlaß wurde der Beschwerde der Stadtgemeinde stattgegeben und das Gewerbesteuerkapital der Kgl. Badeverwaltung von 7675 M auf 27 875 M erhöht. — Das Kinderfest soll auch heuer wieder in üblicher Weise am 2. September ds. Js. auf dem Windhof abgehalten werden und werden die erforderlichen Mittel hierzu aus der Stadtkasse bewilligt. — Infolge der Bedeutung unserer Stadt als Badeort hat sich die Frage erhoben, ob die Zuständigkeit des R. Ministeriums des Innern zur Genehmigung von Ortsbauplänen auf die hiesige Stadtgemeinde gemäß Art. 9 Abs. 2 der Bauordnung ausgedehnt werden soll. Die Gemeindefullkollegien beschließen, sich mit der Zuständigkeit des Rgl. Ministeriums des Innern einverstanden zu erklären. — Auf Antrag des Wirtschaftsführers des Stadtwaldes wird die Ausführung eines Holzabfuhrweges im städt. Regeltalwald nach dem Voranschlag des Stadtbauamts mit einem Aufwand von 4300 M genehmigt. — Der Bürgerausschuß stellt den Antrag, die gemeinderätliche Abteilung zur Anweisung der Einnahmen und Ausgaben der Stadtpflege und der Vergabverwaltung bezw. die von den Gemeindefullkollegien am 11. Febr. 1910 hierüber aufgestellte, von der R. Kreisregierung am 11. März 1910 genehmigte Gemeindefassung wieder aufzuheben, da sich gegen diese Einrichtung im Bürgerausschuß und in der Bürgerschaft eine Bewegung zeigt. Bei der Abstimmung des Gemeinderats wird aber der Antrag des Bürgerausschusses mit 8 gegen 2 Stimmen abgelehnt, so daß die Dekreturabteilung des Gemeinderats auch künftig bestehen bleibt. — Das Gesuch des Ernst Romelich, Wäcker hier, um Ueberlassung eines Platzes auf dem Sommerberg zur Errichtung eines Waldcafés und einer

Milchuranstalt wird abgelehnt. — An Stelle des infolge hohen Alters von seiner Stelle zurücktretenden Freibankmeisters Johann Weber von hier wurde Ludwig Denzler, Metzger hier, zum Freibankmeister gewählt. — Fritz Krauß, Küfer hier, bietet der Stadtgemeinde sein beim Schlachthaus gelegenes Grundstück — Parzelle 541 12 a 80 qm — um 3500 M an. Es wird beschlossen, das Grundstück um diesen Preis käuflich zu erwerben.

Feldrennack, 30. Aug. Heute abend 6 Uhr hat ein Radfahrer mitten im Ort einen Kinderwagen überfahren und sich alsbald aus dem Staub gemacht. Zum Glück scheint den Kindern nicht viel passiert zu sein. Dies Vorkommnis ist ein neuer Beweis dafür, daß die Straßenpolizei nicht streng genug gehandhabt werden kann gegen rücksichtslose Personen.

Calw, 28. Aug. Der Schulbezirk Calw wird als selbständiger Bezirk aufgelöst werden. Der eine Teil des Schulbezirks wird dem Schulaufsichtsamte in Nagold, der andere Teil dem Schulaufsichtsamte Neuenbürg zugeteilt werden. Die Schulbezirke Nagold und Neuenbürg werden von Bezirksinspektoren nur im Hauptamt versehen werden. Für die Stadt Calw wäre es wünschenswert gewesen, wenn die Schulaufsichtsstelle hier ihren Sitz erhalten hätte.

S.C.B. Forstheim, 31. Aug. Der Zahntechniker D. J. von hier wurde unter der Beschuldigung, schwere Verbrechen gegen die §§ 176 Abs. 3, 218 und 182 St.G.B. begangen zu haben, verhaftet. Die Verhaftung erregt großes Aufsehen. — Die Goldschnipfelei, die immer wieder vorkommt, hatte gestern die Verhaftung von vier Personen zur Folge. Eine Aufdeckung zieht immer mehrere nach.

#### Dermisches.

Der heurige August. Der August steht, wie geschrieben wird, was seine Wärmeentwicklung anbelangt, fast einzigartig da. Er hat Tag für Tag im Durchschnitt einen Wärmeüberschuß von 3,3 Grad gebracht und seine mittlere Temperatur stellt sich auf 21,3 Grad. Suchen wir in unserer Statistik gleich heiße Augustmonate, so müssen wir bis zum Jahr 1863 zurückgehen, um gleiche mittlere Augusttemperatur anzutreffen. Ueberhaupt sind im ganzen vorigen Jahrhundert, seitdem genaue Beobachtungen über die Temperatur angestellt werden, nur 5 Jahre zu treffen, die gleich hohe Augusttemperaturen aufweisen können. Es sind die Jahre 1826, 1842, 1859, 1861 und 1863; am nächsten kommt dann diesen das Jahr 1898. Das Jahr 1842 brachte im Sommer anhaltende und große Hitze; im August herrschte eine außerordentliche Trockenheit, so daß als niederster Wasserstand vom 22. bis 26. August nur 1 1/2 Fuß angegeben wurde. Die Zahl der Sommertage stieg bis auf 85 und der Wein wuchs sehr gut. Der Beginn der Lese fiel in Heilbronn auf den 12. Oktober. Ebenso warm war der August im Jahr 1859; es wurden in jenem Jahre 74 Sommertage verzeichnet. Doch scheint die Trockenheit nicht so groß geworden zu sein. Der Anfang Oktober war sodann sehr regnerisch, während der November anfangs noch ungewöhnlich mildes Wetter brachte. Die Ernte fiel mittelmäßig aus, es gab wenig Obst, aber sehr guten Wein. Sehr heiß war auch der August im Jahr 1861; im ganzen wurden aber nur 63 Sommertage verzeichnet. Der Wein wuchs gut, auch die Ernte war gut, dagegen gab es wenig Kartoffeln und wenig Obst. Dem heißen August folgte damals ein sehr trockener Oktober. Im Jahr 1863

endlich, das ebenfalls einen heißen August aufwies, herrschte eine sechswochige Trockenheit vom Juli ab. Der September war dann regnerisch, der Oktober wieder schön. Im ganzen wurden nur 44 Sommertage erreicht. Der Wein wuchs mittel bis gut, die Ernte dagegen war reich, Kartoffel gab es in Menge, dagegen wenig Obst. Auch die Jahre 1899 und 1898 brachten gute Augustwärme, doch können sie sich mit der Wärme des heurigen August nicht messen; er ist tatsächlich seit 48 Jahren wieder der heißeste August.

Krebschalen als Barometer. In diesen Tagen, da die Feinde und Freunde der Sommerhitze aufmerksam das Steigen und Fallen des Barometers verfolgen, mag es interessieren, daß die Bewohner des südlichen Chile über einen Barometer verfügen, den die Natur ihnen völlig kostenfrei liefert und der seine Pflicht mit einer Zuverlässigkeit erfüllen soll, die mancher sparsame Hausvater seinem teuer bezahlten Zimmerbarometer vergeblich wünscht. Dieser südchilenische Wettermesser besteht, wie ein amerikanischer Reisender berichtet, aus nichts weiter als aus einer leeren Krebschale. Die Hülle des ehemaligen Krebses zeigt eine merkwürdige Empfindlichkeit gegen alle atmosphärischen Veränderungen: bei trockenem Wetter ist sie fast weiß, sobald aber in der Luft beginnende Feuchtigkeit aufkommenden Regen andeutet, erscheinen auf der Schale kleine bleiche, rötliche Flecken, die je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der Luft an Zahl und Umfang zunehmen, bis schließlich mit dem beginnenden Regen die ganze Schale eine einheitliche rötliche Färbung angenommen hat, die sie während der ganzen Regenzeit beibehält.

[Scharfblick.] Hausherr (zur neuen Köchin): „Auf eins möchte ich Sie noch aufmerksam machen: Meine Frau ist sehr jähornig!“ — „Ja, ja, das habe ich Ihnen gleich angesehen.“

[Vorbehalt.] „Wie heißt denn dein Vater?“ — „Mein verstorbener Vater heißt Huber.“ — „Und dein jehiger?“ — „Die Mutter hat g'sagt: „Wenn mir mehr dazwischen kommt, Müller.“

[Weiter ist die Kunst.] „Willi, ich höre eben, Vater hat dir zum Geburtstag ein neues Fahrrad geschenkt; kannst du schon darauf fahren?“ — „Nein, aber runterfallen.“

#### Reklameteil.

**Georgii - Cigaretten**  
Gut und preiswürdig  
**Mafis** zwei **Mira**  
35mm 10% Sehr feichte u. milde 5%  
Qualitäten.

#### Vorausichtliche Witterung.

Vom 31. August.

Von Westen her wird sich wiederum Hochdruck über Deutschland ausbreiten und uns ziemlich heiteres, trockenes, heißes Wetter bringen.

Vom 1. September.

Das Aufziehen eines starken Luftwirbels im Nordwesten stellt uns einen Umschwung in Aussicht, so daß wir nach anfänglich heiterem Wetter Trübung und schließlich Regen bekommen werden. Die Temperatur wird ziemlich schwül werden. Abkühlung wird erst später erfolgen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: E. Weich, für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### A. Oberamt Neuenbürg. Bekanntmachung.

Nachdem in **Dedenpfeun** die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, ist der Oberamtsbezirk **Calw** wieder **seuchensfrei**.  
Den 31. August 1911.

Oberamtsmann Hornung.

Neuenbürg.

#### Dankagung.

Für das **Ev. Gemeindehaus** sind eingegangen ff. Gaben:  
Jünglingsverein Rotenbach 5 M., Maschinenmeister Tr. 2 M.,  
R. Tr. 3 M., U. R. 3 M., R. R. 5 M., R. R. 20 M., Frau Briv.  
3. 6 M., Optl. W. 3 M., R. B. 3 M., Rechnungsrat F., Stutt-  
gart 10 M., R. R. 100 M., R. R. 2 M. Zuf. 162 M.  
Firma E. Seeger u. Comp. ein Wagen Holz (25 M. 50 S.).  
Den 31. August 1911.

Ev. Stadtpfarramt,  
Uhl.

A. Forstamt Calmbach.

#### Dhmdgras-Verkauf.

Am Montag den 4. September wird der **Dhmdgrasertrag** der **Gnastalwiesen** auf dem **Halm** verkauft. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr auf der **Pflugwirts**wiese im unteren Tal.

Forstamt Liebenzell.

#### Weg-Sperre.

Der untere Teil des **Rohlbachtalwegs** ist vom 4. bis 15. September für jeden Verkehr

gesperrt.

#### Bekanntmachung.

den **Kotlauf** unter den **Schweinen** in **Durlach** betr.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß in der Stallung des Gastwirts **Wilhelm Oles** auf Gut **Schöneck** auf dem **Turmberg** in **Durlach** die **Kotlaufkrankheit** der **Schweine** ausgebrochen ist.

Ueber die verseuchte Stallung wird Sperre verhängt.

Durlach, 29. August 1911.

Gr. Bezirksamt.

#### Bekanntmachung.

den **Ausbruch** der **Maul- und Klauenseuche** in **Au a/Rh.** betr.

In der Gemeinde **Au a/Rh.** ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen. Die unterm 31. Juli 1911 über die Gemeinde verhängten **Sperre**maßnahmen wurden aufgehoben, jedoch wegen Fortdauer der **Seuchengefahr** Anordnung gemäß § 68 der **V.O.** vom 19. Dezember 1895 (Ausfuhr von Vieh nur auf Grund eines tierärztlichen Zeugnisses) getroffen.

Rastatt, 29. August 1911.

Gr. Bezirksamt.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Bekanntmachung, betr. Wasserbenützungsanlagen.**

Infolge aufgetretener Klagen über **mißbräuchliche Wasserentnahme** durch Werkbesitzer sieht sich das Oberamt veranlaßt, auf Artikel 40 des Wassergesetzes vom 1. Dezember 1900 hinzuweisen, wonach jede für Dritte nachteilige Ausflutung des Wassers, sowie jede unnötige Störung der Gleichmäßigkeit des Wasserabflusses verboten ist.

Inbesondere ist zu vermeiden ein Absenken des Oberwasserpiegels an den Stauanlagen durch einen die zulässige Wassermenge übersteigenden Wasserverbrauch in Verbindung mit einem demnächstigen Aufstauen des Wassers. Es ist vielmehr darauf Bedacht zu nehmen, daß das Oberwasser während des Betriebs möglichst gleichmäßig auf der geneigten Stauhöhe gehalten wird und daß das Wasser gleichmäßig abläuft. Auch muß beim Schließen der Arbeitsfalle stets die Verriegelung entsprechend geöffnet werden.

Die Ortspolizeibehörden werden angewiesen, die Einhaltung der bestehenden Vorschriften strenge überwachen zu lassen und Zuwiderhandlungen unmissverständlich anzuzeigen.

Den 31. August 1911.

Oberamtmann Hornung.

**A. Oberamt Neuenbürg.**

**Bekanntmachung.**

Die fertig gestellten **Oberleitungen der Bahn** der badischen Lokaleisenbahnen auf der Strecke von **Itterbach bis Brödingen** werden von Freitag, 1. Sept. ds. J. an nach und nach unter Spannung gesetzt werden. Die Oberleitung führt Wechselstrom von 8800 Volt Spannung.

Vor Berührung der Leitung wird gewarnt; die Berührung würde tödlich wirken.

Den 30. August 1911.

Oberamtmann Hornung.

**Höfen a. Enz.**

**Stammholz- u. Brennholz-Verkauf.**

Am **Mittwoch den 6. September ds. J.**, vormittags **11 Uhr**

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindefeld Distrikt I und II Aht. Inneres Teich, Eichwald, Unterer Wartgrund, Eichberg; Schwente, Unterer Förtelberg, Schwentebüchel, Hengsthalde und Schabesacker zum Verkauf:

**1. Nadelholz-Stammholz:**

519 Stück I.-VI. Kl. Lang- und Sägholz, Normal und Ausschuß, mit zus. 439,16 Fm.;

**2. Brennholz:**

5 Km. buchener Anbruch,  
78 " Nadelholz-Anbruch.

Den 30. August 1911.

Schultheißenamt.

J. B.: Gemeinderat Wettler.

**Neuenbürg.**

**Sand**

kann jederzeit abgeholt werden neben dem Postgebäude bei

**Gg. Haizmann.**

**Neuenbürg.**

Verkaufe 1,10 rebhuhnfarbige **Italiener-Fühner**, 1910er, noch gut legend.

**Albert Weit.**

**Feldbrennach.**

Suche einen tüchtigen

**Arbeiter**

an meine Bandsäge.

**Karl Mayer,**

Täferschindelfabrik, Tel. Nr. 4.

**Mädchen,**

einfaches, solides zum servieren gesucht.

**„Goldenes Faß“**, Baden-Baden.

**A. Forstamt Calmbach.**

**Brennrinden-Verkauf**

am **Mittwoch den 6. Septbr.**, vormittags **9 1/2 Uhr** in **Calmbach** (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Aht. Franzosenbüchel, Schloßbrannen, Winkelstopp, Pflanzgarten, Ob. Forstmeisterckgäßl; Meistern Aht. Brennerau, Konradstrain, Großer Rant; Heimenhardt Aht. Bocktall und Seelach; Rälbling Aht. Kollmich, Kuchenbrücke und Zellerholz:

433 Km. tannene Brennrinde.

**Stadt Wildbad.**

**Brennholz-Verkauf**

am **Mittwoch den 6. Sept. d. J.**, vormittags **10 Uhr**

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald IV an der Linie, Aht. 12f, Pflanzgarten:

3 Km. buchene Prügel II. Kl.  
3 " tannene Scheiter  
116 " " Prügel II. Kl.  
95 " Nadelholzreisprügel;

Staatswald III Sommerberg:

11 Km. buchene Prügel II. Kl.  
5 " eichene Prügel II. Kl.  
137 " tannene Prügel II. Kl.  
84 " forchene Prügel II. Kl.  
20 " forchene Reisprügel  
16 " tannene Reisprügel;

Staatswald I Meistern, II Leonhardswald:

8 Km. eichene Prügel II. Kl.  
182 " Nadelholzprügel II. Kl.  
17 " forchene Prügel II. Kl.  
1 " eichene Reisprügel  
1 " Nadelholzreisprügel  
39 " forchene Reisprügel;

Staatswald II Leonhardswald, Aht. 2b, Kahlplatte:

20 Km. Nadelholzprügel II. Kl.  
17 " forchene Reisprügel;

Staatswald IV an der Linie, Aht. 12f, Pflanzgarten:

69 Km. tannene Rinde.

Wildbad, den 29. August 1911, Stadtschultheißenamt: **Vägner.**

**Neuenbürg.**

**Schönes Aspen- und Birkenholz**

kauft **Alt. Weit, Drechslermstr.**

**Pforzheim.**

Ein rittfähiger **Eber,** unter 2 die Wahl, u. ein trächtiges

**Mutterschwein**

werden dem Verkauf ausgesetzt. **Alter Göblicherweg 7.**

**Turn-Verein Schömberg.**

**Einladung.**



Zu dem am **Sonntag den 3. Septbr.** im **Garten des Gasth. z. „Linde“** stattfindenden

**Gartenfest**

verbunden mit **Jünglingsturnen, Schauturnen, Preis- und Scheibenschießen, abends Pyramiden mit Beleuchtung.** laden wir hiemit jedermann, besonders die verehrlichen Turngenossen und Turnfreunde ergebenst ein. — **Eintritt frei.**

**Der Turnrat.**

NB. Bei schlechter Witterung 8 Tage später.

**Dobel.**

Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

**Feier unserer Hochzeit**

auf **Sonntag den 3. September ds. J.**

in das **Hotel zur „Sonne“** in **Dobel**

freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

**Wilhelm Maulbetisch, Freiseur,**

Sohn des Wilhelm Maulbetisch, Wegwärts.

**Friedrike Kuhle,**

Tochter des Johannes Kuhle in Sptingen.

**Kirchgang 1/2 12 Uhr.**

**Gelegenheitskauf.**

**Salon-Fliegenfänger**

mit ausziehbarem 80 cm langem Band, ff. Klebstoff, pr. 100 St. **M. 2.50** per Nachn. zu verkaufen.

**P. F. Käreher,**

Wettbach (Württbg.).

**Neuenbürg.**

**Gg. Haizmann,**

**Maurermeister,**

Telephon 28

empfiehlt zum billigen Preis:

**Stets frische**

**Ia. Portlandcement,**

**Falz- und gew. Ziegel,**

**Glasziegel, Schindel,**

**Schwemmsteine,**

**Badsteine** in allen Sorten,

**Kaminsteine,**

**Kaminaufsätze**

(20, 25 und 30 cm weit).

**feuerfeste Badsteine**

**und Platten,**

**hohle Gewölbsteine**

in einem Stück,

**Steingrößen**

für Abort und Dohlenanlagen,

**Cementröhren,**

**farbige Plättchen**

für Küche und Hausflur,

**Kaminröhren**

20, 25 und 30 cm weit,

**eiserne Dachfenster,**

feinst gemahlener, bis

jetzt bester Kalk, in Säcken,

**Dachpappe,**

**Wassersteine,**

**Spültische,**

**Schweinstrege,**

**Dfensteine.**

Bei Abnahme von Waggon-

ladungen Ausnahmepreise.

**Neuenbürg.**

Eine schöne

**3 Zimmerwohnung**

samt Zubehör und Gartenanteil hat auf 1. Oktober oder später zu vermieten.

Offerte wollen unter Nr. 95 an die Geschäftsstelle ds. Blattes eingereicht werden.

**Arnbach.**

**Schöne Milchschweine**

hat zu verkaufen

**König, Rübler.**

**Alle lieben**

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. schönen Teint, deshalb gebrauchen Sie die echte

**Stedenpferd-Bienenmilch-Seife** v. **Bergmann & Co., Nadeburg.** Preis 1 St. 50 Pfg., ferner macht der

**Bienenmilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei

**Adolf Lufmann; Karl Wähler; Albert Neugart Nachfolger** in **Neuenbürg.**



**Dr. Gentner's** vorzügliches Seifenpulver **Schneekönig**

Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke. **All. Fabrikant Carl Gentner, Göppingen.**

**J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik,**

.. Inhaber: Architekt Wilh. Distelhorst und Rob. Krieg .. **Pforzheim, westliche Karl-Friedrich-Strasse 65.**

**Gediegene Wohnungs-Einrichtungen**

**:: Dekorationen, Orient-Teppiche. ::**